



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 92. Frag. Diweil vns der Herr/ vnsere Güter zuuerkauffen gebeut/ mit  
was Maß vnd Geding/ sollen wir diß verstehn/ darumb daß die zeitliche  
Güter/ natürlicher Weiß Schaden bringen/ oder daß die ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Basilii

Opera

oder jens/zunehmen oder zugeben/ sondern allein diesem/ der mit gutem Verstande vber solches Ampt gesetzet ist. Demnach so wirdt der selbig/ die alten vnd die neuen Kleyder/ auff gelegne Zeit/ wol zugeben vnd anzunehmen wissen.

Die 88. Frag. Was ist oder heyst ein zeitliche Sorg?

Antwort. Ein jede Sorg/ ob sie schon nicht verbotten/ aber doch zu weltlicher Gottseligkeit nicht dienet oder nuget/ heyst vnd ist ein zeitliche Sorg.

Proverb. 13.

Die 89. Frag. Dieweil geschrieben steht/ Mit den Reichthumben errettet einer sein Seel/ vns aber nicht solches zusieht/ Was sollen wir dann thun?

Vergeltung vnd Belohnung der Güter/ so wir vmb Christi willen verlassen. Matth. 19.

Antwort. Wann wir dergleichen gern thäten/ aber doch nicht können/ sollen wir der Antwort des Herren ingedenck seyn/ die er Petro gab/ der auch beschriben sorgfältig war/ vnnnd sprach: Siehe/ Wir haben alles verlassen/ vnnnd sind nachgefolgt/ was wirdt aber vns dafür/ Da antwortet ihm der Herr solches antwortend: Ein jeder der Haus vnnnd Hoff/ Bruder oder Schwester/ Vatter oder Mutter/ Weib oder Kinder/ oder Aecker/ vmb mein vnd des Euanghelij willen verlassen/ der wirdt es hundertfältig empfangen/ vnnnd das ewig Leben besitzen. Neben dem aber bißher das auß Fahrlässigkeit nicht geleytet/ sollen wir jetzt vnseren Sünden zeigen/ ist aber weder Zeit noch Gelegenheit mehr vorhanden/ so erlöste vns der apostel Paulus/ der also spricht: Ich such nicht das ewig/ sondern euch.

2. Corinth. 12.

Die 90. Frag. Gebürt es sich auch/ ein Nachkleyd auß Haaren gemacht/ oder sonst ein anders zutragen?

Antwort. Das härin Gewand hat sein eigne Zeit/ dann es nicht zu Tode turfft des Leibs/ sondern inn Betrübnuß vnnnd Demur der Seelen/ soll gebraucht werden. Dieweil aber zwen Röck zu haben verbotten/ so erwäg ein jeder bey sich selbst/ ob der Gebrauch eines solchen Kleyds/ zugelassen sey oder nicht.

Die 91. Frag. Wann ein Bruder nichts eigens hat/ vnd von einem andern das Kleyd so er anträgt/ begert/ wie soll er sich halten/ heuorab wann der jenig/ so vmb das Kleyd bittet/ nackend gehet?

Ehen vnd nehmen nach Wohlgefallen/ steht einem so vnder der Ehorsam/ nit zu. 1. Corinth. 7.

Antwort. Er sey nackend oder boßhafft/ er beger auch das Kleyd von Tode turfft oder von Geitz wegen/ so ist einmal geredt/ daß geben vnd nehmen nicht einem jeden/ sondern dem/ der ein solches Ampt/ mit gutem Verstande vnd Verbotträgt/ zuständig ist. Man halt sich auch des Spruchs Pauli/ daer sagt: Ein jeder bleib in dem Stand/ darcin er beruffen ist.

Luc. 18.

Die 92. Frag. Dieweil vns der Herr/ vnser Güter zuuerkauffen gebiet/ mit was Maß vnd Beding/ sollen wir diß verstehen/ darumb daß die zeitliche Güter/ natürlicher Weis Schaden bringen/ oder daß die Seel dardurch von Gott abgezogen wirdt?

1. Timoth. 4. Vn des Mißbrauchs willen der zeitlichen Güter/ vnd nit vnder Bestizung wegen/ thut ihm der Mensch selber die Verdammung vberbindt.

Antwort. Darauff mögen wir erstlich antworten/ daß ein jede Reichthumb oder Bestizung/ wann sie für sich selbs böß oder schädlich wär/ vnder die Creatur Gottes nicht möcht gezählet werden: Dann ein jede Creatur ist gut/ vnnnd Ewig zuuerachten. Nachmaln lehrt vns auch das Gebott des Herren/ die zeitliche Güter nicht als böß zuuerwerffen/ oder zu fliehen/ sondern vil mehr recht zugebrauchen vnnnd außzutheylen. Item/ Es wirdt der Mensch darumb nicht verdampft/ daß sie besessen vnd iingehabt/ sondern daß sein Gemüt nicht recht gegen ihnen gehend/ vnnnd daß er sich der selben schandlich mißbraucht hat/ dann ein gesunde Seel die nicht an dem Reichthumb haftet/ vn ein götlicher Gebrauch der selbigen/ thut in vilen notwendigen Sachen/ nicht wenig Gutes schaffen/ bißweilen auch die eigene Sünden abtilgen. Demnach so stehet geschrieben: Doch gebe Allmosen von reicher Haab/ vnnnd siehe/ so ist es euch alles rein: Bißweilen dienet auch solches zu der Erbschafft des Himmelreichs/ vnd Eroberung des immerwehrenden Schatzes/ laut eines andern Spruchs: Fürcht dir nicht du kleine Herd/ dann also gefillt

ewem himlischen Vatter/ euch das Reich einzugeben. Verkauft was ihr habt/ vnd gebet Almosen/Wacher euch Seckel / die nicht veralten/vnnd einen Schatz/ der nicht abnimbt im Himmel.

Die 93. Frag. Mit was Gemüth vnd Herzen soll der jenig / so seine Güter einmal auffgeben/ vnd nichts eigens mehr besitzt / sich deren Ding/die zu diesem Leben notwendig seynd / als Speiß vnd Kleider/gebrauchen?

Antwort. Er soll sich des Spruchs erinnern / das ein Gott sey / der allem Fleisch sein Futter gibet. Es gebürt ihm aber auch / darauff Sorg vnd Achtung zu haben / das er als ein Tagewercker Gottes / seiner Speiß würdig sey / nicht einer solchen / die in seinem eignen Gewalt steht / sondern ihme von dem / der darzu verordnet ist / nach rechter Maß / Zeit vnd Gelegenheit / aufgetheilt wirdt / wie der Apostel Geschicht vermögen: Sie theylten einem jedwedern auß / so vil er bedürffrig war.

Psalm. 103. Verdanckst du die Messung der Speiß.

Act. 3.

Die 94. Frag. So jemand seinen Tribut vnd Zins verläßt / vnd zu der Bruderschaft tritt / seine Freund aber vnd Bekandten / für ihn / von den Heyschern oder Treibern gepeynigt werden / mag auch solches ihm oder denen die ihn aufgenommen haben / Nachtheil vnd Schaden bringen?

Antwort. Der Herr Jesus thät denen die ihn fragten / ob sich dem Keyser den Zins zugeben gebürt / oder nicht / also antworten: Zeiget mir den Zinsgroßchen / weß ist die Bildnuß vnnd die Oberschriefft / Als sie aber sprachen / des Keyser / sagt er: So gebet dem Keyser / was dem Keyser / vnd Gott / was Gott zugehört. Diweil nun hier auß offenbar / das die jenigen / bey welchen des Keyser's Münz gefunden wirdt / dem Keyser vnderthänig vnd gehorsam seyn sollen / so ist der / so etwas auß diesen Dingen / so des Keyser's seyn / in die Bruderschaft bringet / den Zins vnd Tribut zugeben schuldig / ist er aber sonst abgetreten / vnd hat all sein Gut den Freunden verlassent / so soll weder ihm / noch denen die ihn aufgenommen haben / einiger Nachtheil darauff erfolgen.

Matth. 22.

Von dem senten / der seinen Freunden das Gut verläßt / vnd sich zu der Bruderschaft thut.

Die 95. Frag. Ist es auch denen / so erst newlich inn die Bruderschaft kommen / gut vnd nützlich / das sie die heilige Schriefft aufwendig lernen.

Antwort. Dise Frag ist auß den obgesetzten / leichtlich zu ergründen / dann es ist notwendig vnnd gebräuchlich / das ein jeder auß heiliger Schriefft / das allerbest vnnd nützlichest lerne / nicht allein die vollkomne Gottseligkeit dardurch zu erreychen / sondern sich auch von menschlichen Satzungen zu entwehnen.

Übung in heiliger Schriefft.

Die 96. Frag. Soll auch einem jeden / der sich in Lernung der Schriefft / oder in Auffmerckung der Lectionen zuüben begert / solches vergonnt vnd zugelassen werden?

Antwort. Diweil der Apostel spricht / Ihr solt nicht thun was euch gefälle / so ist es schädlich inn allen Dingen / einem das jenig zuergonnt / so er auß eignem Sinn vnnd Willen für sich selbst erwählen thut / was aber dem Obersten gefällig / das sollen die Brüder annehmen / ob es ihnen schon zuwider ist: Dann ein solcher würde sonst in das Laster des Vnglaubens fallen / seytemal der Herr gesprochen: Wacher euch bereyt / dann der Herr wirdt kommen in der Stund / da ihr nicht vermeynet / Er geb sich auch selber dar / das er seinem Leben ein eigne vnnd besondere Zeit fürschreiben wolte.

1. Theßal. 3.

Die Brüder sollen mit nach eignem Willen vnd Gefallen leben.

Matth. 24.

Luc. 12.

Die 97. Frag. Wann einer sprech / Ich wil bey euch ein Zeitlang etwas fruchtbars vnd nützlichs schaffen / gebürt sich auch / denselbigen aufzunehmen?

Antwort. Diweil der Herr gesagt / Den jenigen der zu mir Kommt / wil ich nicht hinauß stossen. Vnd der Apostel Paulus spricht: Umb erlicher neben einget

Joßan. 6.

Galath. 2.